

Inhalt

Einleitung	7
Von der Gründerzeit zum Ersten Weltkrieg	15
Gelbfieber	15
Aufsteiger	17
Sandtorquai 1	24
Prinz Wichtigtuer	26
Einer wie Hebbel	29
Vorbild Strindberg	34
Das Spiel des Unechten	36
1920er Jahre	39
Studentenverbindung und Freikorps	39
Beginn der eigentlichen Biographie	43
Bruch mit der „Thuringia“	45
Der Hamburger Aufstand	55
Ein Erzelebemann	59
Erster Erfolg	64
Nach Santos und zurück	70
Todessehnsüchte	72
Urvertrauen	74
Hitler-Zeit	75
Gefährlicher Umgang	75
Emigration in den Kaufmannsstand	79
Schreiben im Totenreich	81
Nationalsozialistischer Alltag	83
Ein Bewunderer des deutschen Irrationalismus	83

1940er Jahre.....	87
Nihilismus: Kleine Archäologie eines Begriffs.....	87
Auf dem Weg zum <i>Homme de lettre</i>	90
Operation Gomorrha.....	96
Verlust als Chance	106
Die Welt ist zerbrochen.....	108
Kein Blick zurück im Zorn	110
Weg nach draußen.....	112
Kampf um einen Verleger	116
Nur ein paar alte Manuskripte	119
Gott	121
Endlich auf die Bühne!.....	121
Bruch mit Peter Suhrkamp	124
Von „Kain“ zum „Untergang“	134
Post amorem omne animal triste.....	135
Schriftstelleralltag.....	137
Mainzer Akademie	139
Frische Impulse	144
1950er Jahre.....	147
Schriftsteller ohne Werk.....	148
Zur Kur – die Dame mit den zwei Hunden.....	159
Die „Erzählung“	170
Schlechte Geschäfte im Kaffeehandel.....	176
Nossack in Paris	177
Nossack schreibt Peter Suhrkamp.....	179
Lebenssaft	182
Siccitas	187
„Ein Gummimensch wie ich“	188
Der Mäzen Kurt Bösch.....	189
Zweifelhafter Erfolg	195
Umzug nach Aystetten.....	199
Das harte Los eines Verheirateten.....	202
Engel.....	205

Dramatiker in der Einöde.....	207
„Freizeit-Literatur“ oder die Unverbindlichkeit.....	209
Nachruf auf Peter Suhrkamp	211
„Manchmal denke ich, ich werde verrückt“	213
Unnatürliche Hygiene.....	218
1960er Jahre.....	221
Ein Sonderfall	221
Nach Indien	227
Büchner-Preis	229
Unterkühlter Empfang.....	237
„Der Mensch in der heutigen Literatur“	240
Gegen Max Frisch	243
Ewige Umzieherei	244
Als Nachbarn bloß keine Künstler	251
Wie man ein Präsidentenamt vermeidet	255
Anstoß durch Pavese	256
Freudloses Dasein.....	263
Der Knacks.....	264
Epochenwandel.....	266
La France und Rückkehr in die Provinz.....	267
Darmstädter Posse	270
Alles nur Pose?	273
Jahrgang 1901	276
Aversionen	280
Umzug nach Frankfurt	281
Alltag im Dritten Reich: „Dies lebenslose Leben“	287
Erkrankung der menschlichen Substanz	291
Die Krake Aktualität	297
Junge Schriftsteller.....	298
Hochkonjunktur.....	299
„Ehrengest“ in L.A.	303
1968	305
Gr. Eschenheimer Str. 13a, Appt 305.....	308
Verlorene Illusionen	316

Marcel Reich-Ranicki über „Der Fall d’Arthez“	317
1968/69	320
Ungesünder kann man nicht leben	322
„Der größte Witz bin ich selber“	325
1970er Jahre	328
Im Wartesaal	328
Mr. Ich	329
Konventionelle Zumutungen	333
Ewige Unterbrechung	339
Preise und Orden	344
Halbwelt	348
Ein alter Kerl, der auf den Tod wartet	351
Pour le Mérite	352
Außerhalb	353
Im Ungrund	355
Im Funck	358
Späte Genugtuung	361
Sterbeanzug	362
Anhang	365
Abbildungen	367
Nachweis der Zitate	379
Danksagung	382
Zeittafel	383
Werke von Hans Erich Nossack	386